

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten**

**Klein, Hermann J.**

**Braunschweig, 1886**

§. 73. Das Asiatische Rußland

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

Jenseits des Thales Josaphat erhebt sich der Ölberg, an dessen Westabhänge man den Garten Gethsemane zeigt; ostwärts das Dörfchen Bethanien (El Asarijeh). Südlich von Jerusalem liegt das Städtchen Bethlehem (Beit Lehm), wo eine prächtige aber zum Teil verfallene Kirche sich über der Geburtsstätte Jesu erhebt. Im Gebirge Juda ist Hebron (El Chalil), der von den Mohammedanern hoch verehrte Begräbnisort der drei Patriarchen. Nordöstlich von Jerusalem bezeichnet ein elendes Dorf in wüster Umgebung die Stelle von Jericho. An der Küste besißt Jafa (Joppe) trotz seines versandeten Hafens noch immer einige Bedeutung als Hafenstadt Jerusalems, wohin eine Kunststraße führt. Die Ebene Sephela, das Land der alten Philister, ist heute wüßt und öde, dagegen prangt noch wie vor Jahrtausenden die Ebene Saron im Schmucke ihrer Blumen.

Samaría, die mittlere, vom Gebirge Ephraim durchzogene Landschaft, hat quellenreiche, fruchtbare Thäler und ist gegenwärtig der am besten angebaute Teil Palästinas. Die Stadt Nabulus, das alte Sichem, liegt in einem lieblichen Thale zwischen den Bergen Ebal und Garizim.

Galiläa, hügelreich, mit lieblichem Klima, ist besonders in der Ebene Esdrälon überaus fruchtbar, auf dem Gebirge sogar waldbedeckt. Bethsaida und Kapernaum, am See Genezareth, sind vom Erdboden verschwunden, dagegen ist Nazareth (El Nasirah) ein hochliegendes, freundliches Dorf, westlich vom Berge Tabor. An der Küste springt der gewaltige Karmel breit ins Meer vor und bildet eine Bucht, an deren nördlichem Gestade die besetzte Hafenstadt Akka (Akra) liegt, die als Sitz der Johanniter im Mittelalter St. Jean d'Acre hieß.

Die heutigen (etwa 600 000) Bewohner Palästinas bestehen aus Ackerbauern (Jellahin) und nomadischen Arabern (Beduinen). Erstere leben, von den türkischen Beamten gedrückt, im größten Elende. Mit ihrem Vieh zusammen bewohnen sie, in den Ruinen alter Prachtbauten, meist elende Lehmhütten und sind fortwährend den Gewaltthaten der räuberischen Araber ausgesetzt. Die vorherrschende Religion ist die mohammedanische; das Judentum ist unter der Landbevölkerung völlig verschwunden.

## §. 73.

## Das Asiatische Rußland.

<sup>16 000 000 qkm</sup>  
(300 000 D. = Meilen, 13 $\frac{1}{2}$  Millionen Einwohner.)

Das asiatische Reich Rußlands umfaßt auf ungeheurem Raume nur eine äußerst geringe Einwohnerzahl. Politisch zerfällt dasselbe in die Statthaltertschaft des Kaukasus, Sibirien und das Russische Zentralasien.

Die Statthaltertschaft des Kaukasus <sup>44 0000 qkm</sup> (8000 D. = Meilen, 5 $\frac{1}{3}$  Mill. Einwohner) umfaßt die Gegenden nördlich von dem gewaltigen Hochgebirge bis zu der tiefen Einsenkung des Manjtsch, sowie südlich den größten Teil des

armenischen Plateaus. Das Hochgebirge wird von Terrassen umgeben, die durch schmale, steil abstürzende Thäler und tiefe Schluchten zerschnitten sind und ein Eindringen überaus erschweren. Im mittleren Teile der Hochgebirgskette gestattete eine natürliche Senke die Anlage einer großartigen Kunststraße, die, aus dem Terekthale aufsteigend, am Fuße des Kasbek vorbeizieht und aus einer Höhe von 2200 m in das Gebiet des Kur hinabführt.

Kein Land der Erde hat auf gleich beschränktem Raume eine so außerordentliche Stammesverschiedenheit der Bevölkerung aufzuweisen als der Kaukasus. Man erklärt dies dadurch, daß dieses Land seit den ältesten Zeiten die Heerstraße der wandernden Völker war und Teile derselben dort verblieben, die Überreste anderer Stämme aber in die Hochgebirge zurückgedrängt wurden.

Die hauptsächlichsten Völkergruppen sind: Die Georgier im S und W, im zentralen Teile die waffenrüstigsten aber rohen Stämme der Tscherkessengruppe, im O die Lesghier und Tschetschenen. Die unwegsamen Wälder, Schluchten, Felsmassen und Hochthäler des wilden Gebirges haben Jahrhunderte hindurch die Selbständigkeit dieser und zahlreicher anderer Völkerreste erhalten und erst nach langen, harten Kämpfen ist es den Russen gelungen, ihre Herrschaft im Kaukasus zu befestigen. Außer den eigentlichen Bergvölkern, welche nur  $\frac{1}{6}$  der Population ausmachen, wird die kaukasische Statthaltertschaft von (900 000) Russen, Grujiern, Armeniern und Tataren bewohnt.

Kaukasien ist an Städten sehr arm. Tiflis (104 000 Einwohner), von Bergen umrahmt, zu beiden Seiten des Kur, trägt nur teilweise den Charakter einer europäischen Stadt. Ihre Lage an der großen Handelsstraße, welche vom Kaspiischen zum Schwarzen Meere führt, verleiht der Stadt eine besondere Bedeutung als Verkehrsmittelpunkt zwischen Persien und Europa. Daneben ist sie Sitz des militärischen Gouverneurs Kaukasians.

12 500 000 qkm

Sibirien (230 000 Q.-Meilen,  $3\frac{1}{2}$  Millionen Einwohner) ist in seinen nördlichen Teilen völlig unwirtlich und öde. Die südliche Hälfte erscheint jedoch, trotz der auch hier herrschenden langen und überaus harten Winter, teilweise kulturfähig. An Naturprodukten ist dieses unermeßliche Gebiet keineswegs arm, denn die Gebirge sind reich an Kohlen und Graphit, Eisen und Kupfer, selbst Gold und Silber; die Flüsse wimmeln von Fischen und die Wälder sind uner schöplich an Pelztieren.

Sibirien ist hauptsächlich von Russen bewohnt, die zum Teil Nachkommen von ehemaligen Verbannten sind. Sie leben in den anbaufähigen Mittelstrichen längs der Flußläufe sowie in den Städten, und treiben meist Ackerbau und Gewerbe. Im fernen NO-Teile des Landes, der nur im Juli und August vom Winter verschont ist, nomadifizieren die Tschuktschen mit ihren Rentierherden; zu beiden Seiten der Lena die Jakuten, welche durch Jagd auf Pelztiere und Fischfang ihr kümmerliches Dasein fristen. Die Ostjaken bewohnen das wald- und wildreiche Gebiet des Ob, dessen Fluten reichen Ertrag an Fischen liefern; doch ist dieser Volksstamm durch die Ausbreitung der Russen sehr heruntergekommen. Den östesten, nördlichen Teil Sibiriens bis zur Taimyrhalbinsel durchstreifen die rohen Samoieden. Die unermeßlichen Flächen zwischen dem mittleren Irtysch und dem Aralsee (das Russische Turkestan) bilden den Tummelplatz der Kirgisen (von den Russen Kirgizstajjaken genannt). Sie zerfallen in drei Horden und ihr Reichthum besteht in Pferden, Rindern, Schafen und Kamelen.

In administrativer Hinsicht zerfällt das Land in West- und Ostsibirien. Die Hauptstadt des ersteren ist Tobolsk, des letzteren das vor dem Brande von 1879 reiche und schöne Irkutsk an der Angara, nahe dem Baikalsee.

Fig. 111.



Kirgise aus der Umgegend von Taschkend.

Südllich von diesem, unmittelbar an der Grenze, liegt Kiachta, noch immer ein Hauptplatz des Handels mit China.

In dem an Naturprodukten reichen aber strengen Wintern ausgesetzten Amurgebiete haben die Russen Ansiedelungen (von Kosaken und Bauern) errichtet.

Die längs der Ostküste von vulkanischen Gebirgen durchzogene Halbinsel Kamtschatka ist an der Westseite hügelreich und erfreut sich eines im Vergleich zu Sibirien milden Klimas. Doch gedeiht dort kein Getreide mehr. Der Hauptort, Petropaulowsk an der Ostküste,

besteht aus einer Anzahl hölzerner Häuser an einem ausgezeichneten Seehafen.

Das Russische Zentralasien, welches sich südlich bis zum Thianschan erstreckt, umfaßt neben Steppen und Wüsten außerordentlich fruchtbare Regionen, in denen Reis und Weizen sowie zahlreiche Obstsorten üppig gedeihen. Der Boden ist reich an Steinkohlen und Metallen. Hauptorte sind die bedeutende Handelsstadt Taschkend und das aus Lehmhütten bestehende Samarkand, einst als Residenz Timurs weltberühmt. Durch Unterwerfung der von räuberischen Turkmenen bewohnten Dase von Merw unter das Zepter Rußlands ist die Grenze dieses Reiches südwärts bis nach Afghanistan vorgeückt.

## §. 74.

**Afrika.**

30 000 000 qkm  
(540 000 Q.-Meilen, ca. 200 Millionen Einwohner.)

Afrika ist infolge seiner horizontalen Gestalt, seiner Bodenplastik und allgemeinen geographischen Lage wenig geeignet zur Völkerentwicklung. Neben dem fernen, in unzählige Inseln zerplitterten Australien, zeigt es im ganzen